

Beschlussvorlage

Betreff:

Haushaltszwischenbericht 2025

Beratungsfolge:

Gremium:	am:	Behandlung:
Gemeinderat	17.09.2025	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Haushaltszwischenbericht 2025 zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Die Abwicklung des Haushalts 2025 der Stadt mit einem Volumen von rd. 98,9 Mio. € wird laufend überwacht. Ziel ist es, die Ausführung zu steuern und eventuellen negativen Abweichungen frühzeitig entgegen zu wirken. Der Gemeinderat wird über den Stand Ende August/Anfang September 2025 informiert.

Ergebnishaushalt

Die Planung für das Haushaltsjahr 2025 ging von einem leicht negativen ordentlichen Ergebnis in Höhe von 0,8 Mio. € und einem Zahlungsmittelbedarf von 0,9 Mio. € aus. Die Ermächtigungsübertragungen i.H.v. 479 T€ wirken sich zunächst jedoch negativ auf dieses geplante Ergebnis aus, so dass bei planmäßigem Verlauf ein ordentliches Ergebnis in Höhe von ca. -1.301 T€ zu erwarten wäre.

Nach derzeitigem Stand wird sich das Ergebnis etwa im Bereich des Haushaltsansatzes bewegen.

Die ordentlichen Erträge des Ergebnishaushalts könnten sich zum Jahresende gegenüber dem Haushaltsansatz um rd. 700 T€ verbessern. Entscheidend dafür sind die Erträge aus der vorgezogenen Gewinnausschüttung der Stadtwerke Mosbach in Höhe von 1,4 Mio. € für das Jahr 2025.

Dagegen wird bei der Gewerbesteuer (-900 T€), bei den Zuweisungen vom Land (-264 T€) und bei den Benutzungsgebühren (-250 T€) mit Mindereinnahmen gerechnet.

Der Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer sowie die Schlüsselzuweisungen liegen im Bereich der Haushaltsansätze bzw. leicht darüber. Für das Jahr 2025 hatte die Mai-Steuerschätzung bereits einen leichten Rückgang gegenüber den Haushaltsansätzen prognostiziert, der jedoch durch Nachzahlungen für das Jahr 2024 aufgefangen werden kann. Eine weitere Veränderung kann sich durch die Herbststeuerschätzung ergeben, jedoch ist die Größenordnung schwer abschätzbar. Mehreinnahmen werden u.a. bei den Verwaltungsgebühren (+ 300 T€) und den Nachzahlungszinsen (+ 170 T€) erwartet.

Die Aufwendungen des Ergebnishaushalts erreichen derzeit 57,5 % (Vorjahr 58,4 %) der Haushaltsansätze. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Aufwendungen vermehrt im zweiten Halbjahr anfallen (insbesondere die Unterhaltungsmaßnahmen und die Aufwendungen für Schulbetriebsmittel, die erst nach Schuljahresbeginn verstärkt getätigt, sowie die Abschreibungen, die erst nach Ablauf des Jahres verbucht werden). Dennoch werden die Ansätze in einigen Bereichen nicht erreicht werden. Allerdings muss trotzdem mit Mehraufwendungen von rd. 700 T € gegenüber den Haushaltsansätzen gerechnet werden, was im Wesentlichen aus der Verlustabdeckung bei den Stadtwerken Mosbach in Höhe von 1,4 Mio. € für das Jahr 2024 resultiert.

Einsparungen werden bei den Besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (-211 T€) und den Zuweisungen an Zweckverbände (- 300 T€) erwartet.

Die Zinszahlungen für Kredite werden um rd. 250 T€ geringer erwartet, da bisher nur teilweise von der Kreditermächtigung Gebrauch gemacht wurde. Dafür erhöht sich der Aufwand für die Abschreibungen um ca. 290 T€.

Finanzhaushalt

Von den zur Verfügung stehenden Investitionsmitteln des Finanzhaushalts mit 24,35 Mio. € (Vorjahr 25,03 Mio. €), einschl. 11,4 Mio. € Ermächtigungsübertragungen (Vorjahr 6,0 Mio. €) wurden bis zum Auswertungsstand erst 7,1 Mio. € abgewickelt, was ca. 54,5 % (Vorjahr 49,3 %) der zur Verfügung stehenden Haushaltsansätze entspricht. Werden die Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr berücksichtigt, sind bisher nur 29,0 % (Vorjahr 37,5 %) der bereitstehenden Gesamtmittel verausgabt. Da bereits rd. 2/3 des Jahres vorbei sind, bedeutet dies, dass wieder beträchtliche Mittel ins Folgejahr übertragen werden müssen. Die Ermächtigungsübertragungen belasten dann nicht mehr das alte Geschäftsjahr.

Bei den Hochbaumaßnahmen sind 3,8 Mio. € veranschlagt, außerdem wurden 4,6 Mio. € aus dem Vorjahr übertragen. Davon sind 4,3 Mio. € insbesondere für den Naturkindergarten Elzpark (2,0 Mio. €) abgeflossen. Bei den restlichen Vorhaben wie Umbau Ideenwerkstatt, Waldstadtzentrum, Kommunalen Kindergarten Waldsteige West I und Baumaßnahmen an den Schulen sind die Mittelabflüsse meist auf Planungskosten beschränkt.

Im Dachgeschoss des historischen Rathauses ist der Rückbau erfolgt und die Untersuchungen für das weitere Vorgehen laufen, mit der eigentlichen Sanierungsmaßnahme wurde aber noch nicht begonnen.

Bei den Ausgabeposten im Tiefbau (Straßen- und Kanalbau) sind 5,5 Mio. € veranschlagt und 3,2 Mio. € aus dem Vorjahr übertragen. Der Abfluss beträgt derzeit 1,2 Mio. €.

Bei den Zuschüssen sind lediglich ca. 14 % der insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel verausgabt. Dies betrifft insbesondere die Baumaßnahmen der kirchlichen Kindergärten in Neckarelz und im Bergfeld.

Die mit rund 3,9 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €) eingeplanten Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten (insbesondere Zuschüsse vom Land) werden entsprechend dem Baufortschritt abgerufen und falls notwendig ebenfalls nach 2026 übertragen.

Von den veranschlagten Kreditaufnahmen 2025 i.H.v. 5,0 Mio. € (ohne Umschuldung) und dem Ermächtigungsübertrag des Vorjahres i.H.v. 8,0 Mio. € wurden wegen des verzögerten Mittelabflusses bei den Investitionsausgaben und den weiterhin hohen Zinsen bisher lediglich 3,0 Mio. € aufgenommen. Nach derzeitigem Stand wird davon ausgegangen, dass zwar noch Kreditaufnahmen zur Finanzierung der Investitionen erforderlich werden, voraussichtlich aber auch Mittel ins Folgejahr übertragen werden müssen.

Liquiditätssituation

Die Liquidität der Stadtkasse war im gesamten Berichtszeitraum stets gewährleistet. Dies wird auch bis Ende des Jahres zutreffen. Seit geraumer Zeit sind für Geldanlagen auch wieder Zinsen zu erwirtschaften.

Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen sind im Sachverhalt erläutert.

Anlagen:

-